

Arbeit auf zu weisen. Der Parteieinfluß ist in allen Bereichen der Abteilung gesichert. Die Genossen treten als Agitatoren für das Neue auf, leisten politische Arbeit, mobilisieren ihre Kollegen, um die Pflanzenproduktion zu steigern, den Plan zu erfüllen und die Arbeitsproduktivität zu erhöhen.

In den Mitgliederversammlungen werden politisch-ideologische Fragen der Kooperation und der gesellschaftlichen Entwicklung diskutiert. So wurde zum Beispiel darüber beraten, wie das Musterstatut für die kooperativen Einrichtungen der LPG, GPG, VEG sowie der sozialistischen Betriebe der Nahrungsgüterwirtschaft und des Handels für die eigene Entwicklung zielstrebig anzuwenden ist.

Eine größere Diskussion gab es zu der Auffassung, man müsse eine Spezial-LPG der Tierproduktion bilden. Dafür sind aber die Voraussetzungen noch nicht vorhanden. Die Grundorganisation führte an Hand der Beschlüsse des XI. Bauernkongresses der DDR diese Diskussion in die richtigen Bahnen. Mit Fakten wurde der Beweis erbracht, daß die kooperative Entwicklung in der Pflanzenproduktion insgesamt und insbesondere in der kooperativen Abteilung Ohna den Vorrang hat.

In den Parteiversammlungen wird immer wieder die Verantwortung jedes Mitgliedes, das in der Abteilung tätig ist, für die gute Versorgung der Bevölkerung herausgearbeitet. So wurde zum Beispiel in einer Parteiversammlung die Direktive zur Verbesserung der Qualität und zur Erhöhung der Hektarerträge bei Speisekartoffeln behandelt. Um alle für die Durchsetzung dieser Direktive zu gewinnen, um die Ideen und die Vorschläge der Genossenschaftsbauern aufzugreifen, schlug die Grundorganisation vor, ein Flugblatt an jeden Genossen und Kollegen

herauszugeben. In diesem Flugblatt wurde die Verantwortung der Abteilung als Produzent und Lieferant von Pflanzkartoffeln dargelegt, der Inhalt der Direktive erläutert und jeder aufgerufen, der Leitung der Abteilung Vorschläge zur Verbesserung der Kartoffelproduktion zu unterbreiten. In diesem von der Abteilung herausgegebenen Flugblatt heißt es unter anderem: „Bei dem derzeitigen Verbrauch an Speisekartoffeln pro Kopf der Bevölkerung haben wir als Erzeuger von Pflanzkartoffeln Einfluß auf die qualitätsgerechte Versorgung von rund 120 000 Menschen.“

Im Ergebnis der Diskussionen wurde die Kartoffelproduktion unter Parteikontrolle genommen. Regelmäßig berichten die leitenden Kader vor der Parteileitung bzw. in Mitgliederversammlungen, welche Maßnahmen eingeleitet wurden, um die Direktive in die Tat umzusetzen, welche Initiativen sich in den Brigaden entwickeln, wie der materielle und moralische Anreiz auf die Verbesserung der Qualität der Kartoffeln gerichtet wird.

Das Sekretariat der Kreisleitung studiert aufmerksam alle Formen und Methoden der Parteiarbeit in den kooperativen Einrichtungen. Es läßt nicht zu, daß dort die Parteiarbeit in ein Schema gepreßt wird, sondern weist darauf hin, daß immer die jeweiligen Bedingungen beachtet werden. Grundsatz ist, so wie es im Parteistatut verlangt wird, daß jeder Genosse dort, wo er tätig ist, Parteiarbeit leistet. Das heißt, daß die Genossen in den kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion das Neue durchsetzen, sich an die Spitze des Wettbewerbs stellen, alles tun, um jedem einzelnen die Vorteile der kooperativen Pflanzenproduktion sichtbar zu machen.

Heinz E t t e r
Sekretär der Kreisleitung der SED Jüterbog

Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

Wie wir ein neues Arbeitskollektiv herausbilden helfen

Die volkswirtschaftliche Verantwortung als Arbeiter unseres Kombines zu begreifen ist insofern nicht schwer, als jeder von uns täglich in seiner Umgebung, ja im eigenen Haushalt sieht, welche Bedeutung der kontinuierlichen Erzeugung von Gas, Briketts und Elektroener-

gie zukommt. Für uns Genossen des Arbeitskollektivs der neuen Abraumförderbrücke im Tagebau Welzow-Süd hat diese Verantwortung noch eine andere Seite. In der Direktive des VIII. Parteitages zum Fünfjahrplan wird zu unserem Investitionsvorhaben gesagt, daß das Auslaufen bestehender Tagebaue durch den Aufschluß neuer Tagebaue mit leistungsfähigen Gewinnungs- und Fördertechnologien, insbesondere moderner Förderbrücken für die Tagebaue Welzow-Süd und Nochten zu ersetzen ist.

Damit ist auch die wichtigste Aufgabe unserer APO klar umrissen.

Zur Besetzung der neuen Förderbrücke gehört unsere Abteilungsparteiorganisation mit 48 Genossen, die entsprechend der künftigen Schichtbesetzung in sieben Parteigruppen untergliedert wird. Unsere künftige Belegschaft kommt nicht nur aus anderen Bereichen des Kombines bzw. anderen Braunkohlenwerken, sondern auch aus bergbaufremden Bereichen. Mit